



Presseschau vom 09.10.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Der Beginn von Kreditprogrammen in der Zentralen Republikanischen Bank der DVR ist erst nach der Stabilisierung der militärischen Situation im Land möglich, teilte heute der Pressedienst der ZRB mit.

„Wenn die militärische Situation in der DVR sich so weit stabilisiert, dass die ZRB den Kunden die Sicherheit ihrer Mittel garantieren kann, wird ein Programm für Anlagen und Kredite aufgenommen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

„Technisch sind wir bereit, diesen Dienst schon heute zur Verfügung zu stellen, das ist eine Frage der Zeit, aber wir kümmern uns bewusst um die Bevölkerung unseres Landes, ein Geschoss kann auch auf ein Bankgebäude fallen“, unterstrich die Finanzeinrichtung.

Dan-news.info: Die Behörden der frontnahen Bezirke und Städte der DVR haben in der letzten Nacht keine Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung festgestellt.

„Danke, alles ist ruhig“, sagte der Leiter des Telemanowo-Bezirks Sergej Iwanow.

Eine ähnliche Bewertung der Situation entlang der Kontaktlinie gaben auch die Vertreter der Behörden des Nowoasowskij-Bezirks, Gorlowkas, Makejewkas, Jasinowatajas, Dokutschajewskis und Donezks ab. „In der letzten Zeit ist alles gut“, sagte der Leiter der Verwaltung des Petrowskij-Bezirks Maxim Shukowskij.

Das letzte Mal wurde eine Verletzung des „Regimes der Ruhe“ im Kujbyschewskij-Bezirk der Hauptstadt am Abend des 7. Oktober festgestellt. Die ukrainischen Truppen beschossen die

Siedlung Oktjabrskij im Nordwesten von Donezk. Niemand wurde verletzt.

De.sputniknews.com: Kasachstans Präsident Nursultan Nasarbajew ruft die EU-Länder dazu auf, die gegen Russland verhängten Sanktionen aufzuheben, wie der Staatschef in einem Interview für die französische Zeitung „Le Figaro“ sagte.

„Die Sanktionen sind, vom politischen Standpunkt aus betrachtet, ergebnislos“, zitiert der Pressedienst Nasarbajews das Interview.

Die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen hatten sich wegen der Ukraine-Krise verschlechtert. Die EU und die USA sowie Kanada, Australien und Norwegen verhängten zuerst gegen Einzelpersonen und Unternehmen, später aber gegen ganze Sektoren der russischen Wirtschaft Sanktionen.

Im Gegenzug hatte Russland ein Importverbot für Lebensmittel aus diesen Ländern erlassen. Unter den zur Einfuhr verbotenen Lebensmitteln sind Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch, Fisch, Milch- und Meeresprodukte sowie Obst, Gemüse, Nüsse und Käse.

Lug-info.com: Die Volksmiliz der LVR hat mit den Arbeiten zum Abzug von Granatwerfern auf einen Abstand von 15 km von der Kontaktlinie begonnen, teilte heute der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz Oberst Igor Jaschtschenko mit.

„Als nächste Etappe ist der Abzug von Granatwerfern geplant, die Arbeiten zum Abzug haben schon begonnen und wir werden, wenn es keine Hindernisse gibt, diesen gemäß dem abgestimmten Plan erfüllen“, sagte er.

Dabei unterstrich Jaschtschenko, dass die Milizen der LVR entschlossen sind, die Prozedur des Abzugs von Waffen eines Kalibers unter 100mm fortzusetzen trotz der Beschüsse von Seiten der Kiewer Truppen.

„In den letzten drei Tagen wurden zwei Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf Ortschaften der Republik festgestellt. Am 8. Oktober um 19:20 erfolgte ein Beschuss von Mododjoshnoje, der aus Richtung Katerinowka kam. Ein Granatgeschoss fiel neben eine Schule. Buchstäblich während sechs Minuten fielen noch drei Granatgeschosse auf eine Straßenkreuzung, die sich nördlich der Ortschaft befindet. Der Beschuss kam aus dem Verantwortungsbereich der 54. Brigade der ukrainischen Streitkräfte“, sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

„Trotz solcher Vorfälle, die die ukrainischen Streitkräfte durchführen, verfallen wir nicht in Panik und fahren fort, alle Maßnahmen zum Abzug von Waffen und Technik zu erfüllen“, unterstrich er.

Jaschtschenko erinnerte daran, dass die Volksmiliz am 7. Oktober den Leiter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung und Vertreter der OSZE-Mission über das Fehlen von Artilleriewaffen eines Kalibers unter 100mm in der 15km Zone von der Kontaktlinie informiert hat.

„Ich möchte, dass die internationalen Beobachter die Erfüllung des Plans zum Waffenabzug durch die ukrainische Seite kontrollieren. Im Zusammenhang damit, dass bei uns keine Artillerie ist, die ukrainischen Streitkräfte aber eine solche Artillerie hat, bitten wir den Abzug dieser Waffen zu kontrollieren“, sagte Jaschtschenko.

„Leider finden Manipulationen bezüglich der Beteiligung der Republiken an der Verletzung der Bedingungen des Waffenstillstands statt. Unsere Gegner geben offizielle Erklärungen ab, einen Tag nach den von ihnen angegebenen Ereignissen und unter Nutzung von Quellen, die von keinem bestätigt werden“, sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

Er teilte mit, dass die Abteilungen der Volksmiliz weiterhin geplante Maßnahmen zum militärischen Ausbildung durchführen. Insbesondere auf Truppenübungsplätzen, die sich entfernt von der Kontaktlinie befinden „geht die Arbeit zum Vervollkommen der militärischen Fähigkeiten der Soldaten und der Abstimmung der Artillerieabteilungen weiter, näher an der Kontaktlinie werden Übungen von Panzergrenadiereinheiten abgehalten.

„Wir nehmen täglich neue Soldaten in unsere Reihen auf, die Auswahl erfolgt sorgfältig,

deshalb gelangen nur die besten Menschen in die Reihen der Volksmiliz, die die Republik verteidigen möchten“, unterstrich Jaschtschenko.

De.sputniknews.com: Poroschenko bringt wieder alles durcheinander
Petro Poroschenko sieht im Kampf gegen den „Islamischen Staat“ in Syrien eine Gefahr für die „Welt- und Sicherheitsordnung“. In einem Interview gegenüber der BBC "Newsnight" erklärte der ukrainische Präsident, warum der russische Einsatz gegen die berüchtigte Terrormiliz böse sei.

Präsident Wladimir Putin verliere an Rückhalt in Russland und wolle daher mit seinem Einsatz gegen den IS die Welt ins Chaos stürzen, äußerte Poroschenko, der im eigenen Land laut den jüngsten Studien nur noch drei Prozent der Landsleute hinter sich hat. Zum Vergleich: Mit Putin waren im August laut Umfragen vier Fünftel der Russen zufrieden. Russland fliegt zudem seit der vergangenen Woche auf Bitte der syrischen Regierung Angriffe gegen die Terrormiliz IS, die in den letzten Jahren weite Teile Syriens erobert hat. In den ersten sieben Tagen haben russische Jets laut Angaben aus Moskau mehr als 100 Ziele der Dschihadisten zerbombt. Nach der Einschätzung der syrischen Regierung haben russische Bomben schon in den ersten Tagen mindestens 40 Prozent der IS-Infrastruktur zerstört. Die USA, die Syrien seit mehr als einem Jahr ohne Zustimmung der Regierung in Damaskus und ohne sichtbare Ergebnisse bombardieren, beschuldigen Russland, auf „falsche“ Terroristen zu schießen. Das russische Verteidigungsministerium widerlegt das, indem es täglich neue Videos der Angriffe gegen den IS in Syrien vorstellt.

Nachmittags:

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der DVR ist in den letzten 24 Stunden wie zuvor schwierig.

„Die ukrainischen Kriegsverbrecher haben fünfmal das Regime der Feueereinstellung verletzt. Mit Granatwerfern wurden aus Richtung Opytnoje und Peski Shabitschewo und das Gebiet des „Volvo“-Zentrums in Donezk beschossen. Mit Schusswaffen und Granatwerfern wurden Sosnowskoje und das Gebiet des Isotow-Bergwerks beschossen“, erklärte Eduard Basurin. Der Vertreter der Streitkräfte der DVR sagte auch, dass unter Nutzung der Vereinbarung über eine Feueereinstellung die ukrainischen Truppen weiterhin technische Aufrüstungen ihrer Positionen durchführen.

„Nach Angaben unserer Aufklärung wurde 4 km südöstliche von Newelskoje eine Minensperre mit einer Tiefe von 1,5 km festgestellt. Im Gebiet von Sajzewo, 1,5 km von der Kontaktlinie wurde auf dem Gebiet eines Pionierlagers die Ankunft eines Bataillons aus Abteilungen des „Rechten Sektors“ festgestellt. Im Gebiet von Kodema, 6 km von der Kontaktlinie, wurde die Ankunft von zwei Kompanien Personal aus Abteilungen des „Rechten Sektors“ festgestellt.

In Primorskoje (Nowoasowskij-Bezirk) findet in der Klinik „Motor Sitsch“ eine Rehabilitation von Kämpfern nationalistischer Bataillone statt, in Zusammenhang damit werden Zivilisten in der Klinik nicht behandelt. Im südöstlichen Teil von Grodowka, 31 km von der Kontaktlinie wurde die Stationierung eines BUK-Raketenkomplexes festgestellt.

Nördlich von Sholtoje (37 km von der Kontaktlinie) wurde die Stationierung von 12 Artilleriesystemen „Gwosdika“ festgestellt. Auf dem Territorium des Kramatorsker Flughafens

wurde die Stationierung von 3 Drohnen „Chischtschnik“ festgestellt.

Nach Angaben der OSZE fehlen in den Abzugszonen von Artillerie der ukrainischen Streitkräfte 7 2S3 „Akazia“ und 7 2S1 „Gwodika“, wie zuvor 16 MT-12 „Rapira“, teilte der stellvertretende Kommandeur mit.

Eduard Basurin unterstrich, dass die ukrainische militärische und politische Führung weiterhin die übernommenen Verpflichtungen zu Lösung des Konflikts auf friedlichem Wege verletzt. „Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte zieht Abteilungen des „Rechten Sektors“ an der Kontaktlinie unter dem Anschein der Rotation zusammen, die offen Erklärungen über die Führung von Kämpfen und über einen endgültigen „Sieg“ abgeben. Die genannten Abteilungen verhalten sich völlig gleichgültig gegenüber der örtlichen Bevölkerung und nehmen soziale Objekte für sich ein“, sagte er zum Abschluss.

De.sputniknews.com: Kiew drängt die USA weiter zu Waffenlieferungen, schreibt die „Nesawissimaja Gaset“ am Freitag.

Der US-Kongress billigte am Mittwoch einen Gesetzentwurf zu neuen Verteidigungsausgaben. Pentagon-Chef Ashton Carter stehen nach Absprache mit Außenminister John Kerry 300 Millionen US-Dollar zusätzlich für Hilfeleistungen in der Ukraine im Bereich Sicherheit und Aufklärung zur Verfügung. Jetzt hängt alles davon ab, ob Präsident Barack Obama das Dokument unterzeichnet.

Der ukrainische Botschafter in den USA, Waleri Tschaly, bestätigte, dass sich der Kongress für erneute Lieferungen von tödlichen Waffen ausgesprochen habe. „Wir sprechen von Waffen, die im Falle einer Fortsetzung der russischen Offensive in der Ukraine eingesetzt werden können“, so Tschaly.

Laut ukrainischen Journalisten kann es sich dabei um Panzerabwehrwaffen, Minen- und Granatwerfer, Schusswaffen sowie Munition handeln. Darüber hinaus soll ein Teil der geplanten Summe in die Ausbildung ukrainischer Soldaten fließen.

Tschaly zufolge seien nichtletale Waffen und andere Ausrüstung, die an die Ukraine geliefert werden könnten, genauso wichtig. „Nach statistischen Angaben wurden 85 Prozent aller Gestorbenen bei Artillerieangriffen getötet. Deswegen werden solche Mittel das Leben der Kämpfer im Falle einer weiteren Offensive des Aggressors retten“. Der Diplomat schloss nicht aus, dass Obama ein Veto gegen den Beschluss des Kongresses einlegen könnte. Wie es aus ukrainischen Militärkreisen heißt, werde die Frage der Waffenlieferungen früher oder später zugunsten der Ukraine gelöst. In inoffiziellen Gesprächen ist zu vernehmen, dass der Rückzug der Panzer und Artillerie von der Trennlinie im Donezbecken noch kein Kriegsende bedeute. Die Verhandlungen über die Durchführung der Lokalwahlen nach der ukrainischen Gesetzgebung seien politische Manöver, die durchaus mit einer weiteren Zuspitzung der Situation enden könnten.

Der Politologe Alexej Melnik sagte in einem Interview gegenüber der Zeitung „Sbrutsch“, dass der Konflikt im Donbass nur dann beigelegt werden könne, wenn drei Bedingungen erfüllt würden: der Rückzug der ausländischen Truppen, die Entwaffnung der Einheiten und die ukrainische Kontrolle über die Grenze zu Russland. Bei allen anderen Vereinbarungen, darunter die Diskussionen über den Wahltermin im Donezbecken, handele es sich nur um politische Manöver, so der Experte.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30482/15/304821582.jpg>

Dnr-online.ru: In der DVR gibt es ein Programm zum Verkauf von Lebensmitteln zu sozialen Preisen, teilte die Ministerin für ökonomische Entwicklung der DVR Jewgenija Samochina mit.

„Seit Mai 2015 werden in Donezk und Makejewka Lebensmittel zu Sozialpreisen direkt von Milch- und Sonnenblumenölproduzenten verkauft. Der Preis für einen Liter Öl unterscheidet sich erheblich von dem durchschnittlichen Preis, dies kann auch über Milch gesagt werden. An diesem Programm nehmen zwei Produzenten teil, „Teplitschnyj“ und der landwirtschaftliche Betrieb „Frunse“. „Teplitschnyj“ hat im September 81.000 Liter Milch verkauft und „Frunse“ 78.000 Liter Milch. Insgesamt also 150.000 Liter Milch. Bezüglich des Pflanzenöls gab es im September Probleme mit dem Rohstoff und bestimmte technische Probleme, Aber schon im Oktober planen wir die Zahl der Verkaufspunkte für soziales Pflanzenöl zu erhöhen und weitere Produzenten heranzuziehen“, teilte Jewgenija Samochina mit.

Eine vollständige Liste von Lebensmitteln zu Sozialpreisen, die örtliche Produzenten verkaufen, findet sich auf der Seite des Ministeriums für ökonomische Entwicklung.

Dan-news.info: Fünf Menschen sind in der Zeit vom 2. bis zum 9. Oktober im Donbass verschollen oder ungesetzlich festgenommen worden, erklärte heute der Apparat der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa.

„Vom Apparat der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte wurden in der Zeit vom 2. bis zum 9. Oktober 2015 5 Menschen als verschollen oder ungesetzlich festgenommen registriert, darunter ein Zivilist und vier Soldaten der DVR.“

De.sputniknews.com: Bewaffnete radikale Kräfte könnten die Ukraine noch vor Winterbeginn spalten, schreibt der US-amerikanische Journalist Lev Golinkin in einem Beitrag für die Zeitschrift „Foreign Policy“.

Der Autor verweist unter anderem darauf, dass die meisten Revolutionen in Osteuropa im Winter ausbrachen. „Wenn es kalt wird, wird offensichtlich, dass die Regierung ihre Versprechungen nicht eingehalten hat. Laut Wettervorhersagen werden die Temperaturen in der Ukraine in den kommenden Tagen sinken – der erste Frost kommt. Präsident Petro Poroschenko müsste sich Sorgen machen, wenn er auf das Thermometer guckt“, so Golinkin.

Nach seinen Worten schäumen die Ukrainer bereits vor Wut, weil ihr Lebensstandard stetig

schrumpft, während die Regierung nicht imstande ist, das Land von der Korruption und den Oligarchen zu befreien – von jenen Problemen, die damals zu den Maidan-Protesten führten. „Die Ukraine hat sich noch nicht von der Revolution erholt, der 19 Kriegsmonate folgten, und bleibt alles andere als stabil. Ihre Bürger haben mehr Waffen als Vertrauen zur Regierung“, so der Autor weiter. Sollten einfache Menschen kein Geld aufbringen, um ihre Familien zu ernähren, werden sie das den Behörden in Kiew vorwerfen und auf die Straße statt zu den Wahlurnen gehen.

Golinkin zufolge werden davon die ukrainischen Ultraradikalen profitieren. Bis zuletzt hatten alle ukrainischen Nationalisten einen gemeinsamen Feind, und zwar Russland und das Volksheer im Osten des Landes. Jetzt aber richten sie ihre Blicke nach Kiew.

Derzeit ist die Situation in der Ukraine in einer Sackgasse: Präsident Poroschenko kann die Ultranationalisten nicht auflösen, und die sind nicht in der Lage, eine Offensive in Richtung Kiew zu beginnen. „Dafür bräuchten sie viele Menschen, die auf die Straße gehen würden“, so der Autor weiter. „Sie brauchen einen neuen Maidan.“ Jetzt wollen die Radikalen von der Unzufriedenheit der Volksmassen mit der Politik der Regierung profitieren.

„Selbst wenn sich die Situation nach einem optimistischen Szenario entwickelt, wird ein Aufstand der Ultrarechten die Ukraine massiv destabilisieren. Poroschenko wird nicht die vom IWF verlangten Reformen umsetzen können, weil ein bewaffneter Aufstand im Herzen Kiews drohen wird. Im schlimmsten Fall aber würde das eine Verkettung von Ereignissen auslösen, die das Land in einen zerstörten und unfähigen Staat mit einer Bevölkerung von 45 Millionen Menschen mitten in Europa verwandeln könnten“, prognostiziert Golinkin.

Der Rechte Sektor ist ein Bündnis von ukrainischen radikal-nationalistischen Organisationen. Im Januar und Februar 2014 nahmen seine Kämpfer an Auseinandersetzungen mit der Polizei und an der Erstürmung von Verwaltungsgebäuden und seit April an der Niederschlagung von Protesten in der Ostukraine teil.

Im November 2014 wurde diese rechtsradikale Vereinigung vom Obersten Gerichtshof Russlands als extremistische Organisation eingestuft und im eigenen Land verboten. Im Januar 2015 wurde der Rechte Sektor in das Register der in Russland verbotenen Organisationen aufgenommen. Zuvor war in Russland ein Strafverfahren gegen den Führer des Rechten Sektors, Dmitri Jarosch, wegen Aufrufen zu terroristischen Aktivitäten eingeleitet worden.

Dan-news.info: Der Volkssowjet der DVR hat heute das Gesetz „Über ökologische Expertise“ angenommen, das die Grundlagen für den Umweltschutz der Region festlegt. Für die Annahmen stimmten die anwesenden 85 Abgeordneten einstimmig.

„In der Ukraine wurde mehr Aufmerksamkeit auf das Verdienen von Geld gelegt, über genau diese Halden und Müllkippen. Aber jetzt wollen wir die Bedingungen schaffen, damit Fabriken entstehen, die diese wiederaufbereiten. Denn die Ökologie könnte man sich in unserer Region besser wünschen. Deshalb wollen wir sie durch dieses Gesetz in eine bessere Richtung bringen“, erklärte einer der Autoren, der Sekretär des Komitees des Volkssowjets zu Naturnutzung, Ökologie, Bodenschätzen und Naturressourcen Jaroslaw Korotenko. Durch das Gesetz ist insbesondere als Regel die Durchführung von ökologischen Expertisen vorgesehen sowie die Regelung der mit ihnen verbundenen Rechtsbeziehungen. Die Kontrollfunktion über die Umwelttätigkeit der DVR liegt offiziell bei der Ökologiekoordination der Republik.

Nach den Worten Korotenkos haben sich die Autoren bemüht, die Rechte einer breiten Öffentlichkeit abzusichern. Das angenommene Gesetz sieht die Heranziehung von Bürgern zur Kontrolle über die Naturschutzpolitik vor. „Wie war es bei der Ukraine? Man wollte eine Fabrik bauen, es wurden Bestechungsgelder gezahlt und gebaut“, erklärte der Sekretär des Komitees des Volkssowjets. „Jetzt wird die Meinung der Öffentlichkeit berücksichtigt, weil wir eine Volksrepublik sind und diese Meinung wird der entscheidende Faktor sein. Wenn eine Fabrik gebaut wird, so wird zuerst eine Umfrage durchgeführt, wenn das Volk dagegen ist, so kann dieses Unternehmen nicht gebaut werden“.

De.sputniknews.com: Die Nato hat laut dem russischen Botschafter Alexander Gruschko ihre Spionageflüge an Russlands Grenzen deutlich intensiviert.

„Die Zahl der Aufklärungsflüge hat sich wesentlich vergrößert“, sagte Gruschko am Freitag auf einer Videokonferenz bei der Medienholding Rossiya Segodnya. Auch habe das Bündnis in der Ostsee und im Schwarzen Meer aufgestockt. Dies schade, so der Diplomat, der europäischen Sicherheit.

Dan-news.info: Mitteilung des Volkssowjets über die Schaffung einer Kommission über Untersuchung der Tätigkeit von S. Kurtschenko

Am 9. Oktober auf der Plenarsitzung der Abgeordneten des Volkssowjets wurde einstimmig ein Beschluss „Über die Bildung einer zeitweiligen Kommission des Volkssowjets der DVR zur Untersuchung der kriminellen Handlungen des Unternehmen S.W. Kurtschenko und der mit ihm verbundenen Strukturen auf dem Territorium der DVR“. Als Vorsitzende der zeitweiligen Kommission wurde die Abgeordnete des Volkssowjets Marina Shejnowa gewählt.

Auf Initiative des Sprechers des Parlaments wurde ein Entwurf für einen Beschluss über die Schaffung einer zeitweiligen Kommission in die Tagesordnung aufgenommen. Die Abgeordneten des Volkssowjets nahmen aktiv an der Erörterung der Fakten der ungesetzlichen Handlungen des Unternehmers Kurtschenko teil und drückten die Bereitschaft aus, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln den Rechtsschutzorganen zu helfen, die Rechte und Interessen der Republik und ihrer Bürger zu schützen.

In Übereinstimmung mit dem Reglement des Volkssowjets wird die Kommission monatlich über die durchgeführte Arbeit Rechenschaft abliegen und Entscheidungsvorlagen und Gesetzesentwürfe des Volkssowjets zu sie betreffende Fragen vorlegen.

Das Parlament der Republik reagiert sensibel auf alle Prozesse, die in der Gesellschaft auftreten und steht unter Nutzung der Methoden der parlamentarischen Kontrolle auf der Wacht für die Interessen des jungen Staats.

Als Grundlage für die Schaffung der zeitweiligen Kommission diente eine Eingabe von Einwohnern von Charzysk und Arbeitern des Charzysker Rohrwerks an den Leiter der Stadtverwaltung mit der Bitte, sich um folgende Situation zu kümmern.

„An den Leiter der Administration der Stadt Wasilij Tkatschuk haben sich entsetzte Bürger mit der Bitte gewandt, sich mit ungesetzlichen Handlungen zu befassen, die auf die Aneignung des Charzysker Rohrwerks gerichtet sind. In der Eingabe wurde festgestellt, dass auf kriminellem Weg Sergej Krutschenko versucht hat, sich das Werk anzueignen“, zitierte der Pressedienst des Volkssowjets den Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin

Abends:

Dan-news.info: Erklärung des Vorsitzenden des Volkssowjets Denis Puschilin
Wir haben einen weiteren Schritt zum Dialog mit der Ukraine getan. Auf Vorschlag der Garanten des Minsker Prozesses – Frankreich, Deutschland und Russland – haben wir zugestimmt, die örtlichen Wahlen in der DVR vom 18. Oktober auf das Jahr 2016 zu verschieben.

Heute hat das Oberhaupt einen entsprechenden Erlass unterzeichnet.

Wir haben mehrfach erklärt, dass der Donbass Frieden braucht. Gerade deshalb haben wir die Entscheidung getroffen, noch einmal den Garanten der Minsker Vereinbarungen zu

vertrauen, die sich verpflichtet haben die Ukraine zu zwingen, ihren Teil der Minsker Vereinbarungen zu erfüllen.

Wir wissen, dass das Volk der Ukraine nicht kämpfen will. Und wir sind bereit, die Fragen auf dem Weg direkter Verhandlungen mit Kiew zu lösen. Aber alle Entscheidungen, die bei den Minsker Verhandlungen getroffen werden, müssen verpflichtend mit den Vertretern der DVR abgestimmt werden.

De.sputniknews.com: Washington will der von Moldawien abtrünnigen Region Transnistrien an der Grenze zur Ukraine Hilfe erweisen, wie Bridget Brink, stellvertretende Beraterin von Außenminister John Kerry, am Freitag erklärte.

„Ich bin gekommen, um zu erfahren, mit welchen Problemen und Herausforderungen Sie konfrontiert sind und welche Hilfe die Vereinigten Staaten leisten könnten“, sagte Brink bei einem Treffen mit dem transnistrischen Vizeaußenminister Witali Ignatjew. Nach Angaben des Pressedienstes der nicht anerkannten Republik wurde während des Gesprächs ein weiter Kreis von Fragen erörtert.

Brink bekundete Interesse, mehr über die laufende Situation in Transnistrien (Dnestr-Republik) zu erfahren.

Transnistrien mit überwiegend russischsprachiger Bevölkerung hatte sich im September 1990 von Moldawien abgespalten. Menschen hatten Angst, dass radikal gesinnte Kräfte in Chisinau einen Anschluss Moldawiens an Rumänien fordern werden.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30130/00/301300074.jpg>

Dan-news.info: Erlass des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko
In Übereinstimmung mit dem Gesetz der DVR „Über örtliche Wahlen in der DVR“ setze ich fest:

1. Den Tag der Durchführung der ersten Wahlen zu den örtlichen Oberhäuptern, der durch den Erlass des Oberhauptes der DVR vom 16.09.2015 Nr. 358 festgesetzt wurde, vom 18.10.2015 auf den 20.03.2016 zu verschieben.
2. Der Erlass tritt mit dem Moment seiner Unterzeichnung in Kraft.